

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

333  
Zweite Ausgabe.

Wien, Montag, den 26. September 1927.

## Die Teilnehmer des Internationalen Kongresses der Friseure im Rathaus.

Gegenwärtig tagt in Wien der Internationale Kongress der Friseure, an dem unter andern auch gegen zweihundert amerikanische Friseure teilnehmen. Die Kongressteilnehmer wurden heute nachmittags von Bürgermeister Seitz im Rathaus empfangen. An dem Empfang nahmen Stadtrat Speiser, die Präsidenten Hellmann und Zimmerl, die Gemeinderäte Altmayer und Ellehd, sowie der Sekretär der Arbeiterkammer Dr. Palla teil. Für die Gäste dankten dem Bürgermeister für den freundlichen Empfang Präsident Schiff (Wien), der <sup>Wiener</sup> Vorsteher der Frisaurgenossenschaft Hieronimus, der amerikanische Delegierte Godefroy und der französische Delegierte Le Duc. Bürgermeister Seitz betonte, dass nach den furchtbaren Jahren, die die Stadt Wien im Krieg und nach dem Krieg durchmachen musste, nunmehr die Zeit gekommen ist, in der diese Stadt wieder von Freunden aus der ganzen Welt gerne besucht wird. Der Besuch der amerikanischen Friseure bereitet uns ganz besondere Freude. Bedarf doch Ihr Gewerbe ganz besonders der Internationalen Verbindungen. Heute herrscht die Mode und sie ist international. Die Mode bedeutet aber keineswegs Gleichmachersi, sondern sie lässt noch immer für den Geschmack des Einzelnen freien Spielraum. Der Bürgermeister gab der Hoffnung Ausdruck, dass die ausländischen Gäste in Wien viele Anregungen auf beruflichem Gebiet empfangen und sich während ihres Wiener Aufenthaltes heimisch fühlen mögen.

Präsident a. D. Dr. Vetter übersetzte die Ansprache des Bürgermeisters, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, in die französische und englische Sprache.

## Die Finanzgebarung der Stadt Wien im 15. und 16. Jahrhundert. Das Archiv

der Stadt Wien wird nunmehr die alten Volkszählungsakten bearbeiten. Geplant ist ausserdem eine Reihe von zwanglosen Publikationen über verschiedene interessante Abschnitte aus der Verwaltung der Stadt. Auf Anregung der Direktion werden städtische Archivbeamte und dem Archiv nahestehende Gelehrte solche Abschnitte publizistisch bearbeiten. Vorgesehen sind Arbeiten über die Wiener Erbbürger, die bekanntlich anfangs allein die politische Macht in der Stadt inne hatten. Ein Werk wird der Entwicklung des Wiener Burgfriedens gewidmet sein. Eröffnet wird die Reihe dieser Publikationen mit einem Werk über die Finanzgebarung der Stadt Wien im 15. und 16. Jahrhundert. Im Voranschlag für das Jahr 1928 wird zum erstenmal ein grösserer Betrag für solche Veröffentlichungen eingestellt werden.